

## Jahresbericht 2011 des Naturschutzbeauftragten

In diesem Berichtsjahr wurden keine grösseren Arbeiten im NS-Gebiet Gwattlischenmoos durchgeführt. Somit ist der Jahresbericht heuer kurz gehalten.

Im Februar 2011 wurde durch den Gebietspfleger der ANF mit der Maschine das Schilf geschnitten. Rund um die neuen Wasserflächen wurde es in einem Streifen von 4 m ebenfalls von Hand gemäht und durch Martin Gerber mit fünf weiteren Helfern zusammengetragen. Leider blieb die versprochene Bekämpfung der Goldruten durch eine Mahd des ANF entlang des Mühlegrabens aus.

Seit diesem Jahr ist das Gwattlischenmoos im Programm der Vogelwarte im „Feuchtgebietsmonitoring“ aufgenommen. Dabei werden an fünf Rundgängen die möglichen Brutvogelarten erfasst. 2011 wurden während diesen Arbeiten durch Martin Gerber 43 verschiedene Brutvogelarten festgestellt. Darunter auch die seltene Zwergdommel.

Neben seltenen Arten waren aber auch einige erfolgreiche Bruten von Zwerg- und Haubentauchern, Enten und Schilfbewohnern zu vermelden.

Leider konnte die Erfassung der Libellen auch dieses Jahr nicht durchgeführt werden.

Es macht Freude, dass sich naturverbundene Personen mit Pflegeeinsätzen im Gebiet engagieren möchten. Dabei ist aber das Organisieren in Zusammenarbeit mit dem ANF schwierig und nicht immer befriedigend. Hoffen wir, dass sich diese Situation verbessern lässt.

Die Tierwelt im Gwattlischenmoos hat nun wieder bessere Bedingungen zur Fortpflanzung. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass diesem Leben auch die Anwohner des Gebietes zuschauen können, dank dem immer zugänglichen neuen Beobachtungsturm.

Heimenschwand, 24. Mai 2012, Martin Gerber